

Ein Protest der Amerikaner an den Präsidenten.

Gegen die Lieferungen von Kriegsmaterial.

Zürich, 5. Februar. (Privattelegramm.) Die schweizerische Presse bringt einen Protest zum Abdruck, den ein in Europa aus Amerikanern zusammengesetztes Zentralkomitee (American Protest Committee) dem Präsidenten der Vereinigten Staaten unterbreitet und der an 7000 Personen, Gesellschaften und Zeitungen versendet worden ist.

Das historische Dokument lautet: „Protest der in Europa ansässigen amerikanischen Bürger gegen Lieferungen von Kriegsmaterial aus Amerika nach Europa während des gegenwärtigen Krieges. Wir Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika richten diesen Aufruf im Namen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit, im Namen der Neutralität und des zukünftigen Friedens an unser Volk, an die gesetzgebenden Körperschaften und an die Regierung unsres Landes, auf daß die Ausfuhr jedweder Waffe und jedes Lotes Pulver aus unsrer Heimat verhindert werde, die bestimmt sind, dem Menschenmorde in Europa zu dienen. Wir erkennen zwar die Tatsache an, daß ein solcher Export seitens privater Firmen nach dem Buchstaben des Gesetzes zulässig ist, wissen aber dessenungeachtet, daß unsre Exekutive und Gesetzgebung einer solchen Ausfuhr Einhalt gebieten können, wenn sie entschlossen die Bahn strenger Neutralität betreten, einer Neutralität, die durchdrungen ist vom Geiste der Rechtschaffenheit und sich stützt auf die öffentliche Meinung. Der Präsident der Vereinigten Staaten hat die Gewährung eines Kriegsdarlehens an Frankreich verhindert, und hiedurch hat unser Land sich

selbst vorgeschrieben, was recht und billig ist. Diese selbstgeschaffene Norm verpflichtet uns vor dem Gesetze und vor dem Urteil der ganzen Welt, die Neutralität einzuhalten, die rechtlich wie moralisch unanfechtbar ist. Wie in der Geschichte der Völker sind Aufträge von so riesenhaftem Umfange von irgend einem Lande übernommen worden, wie die, welche Amerika zurzeit anfertigt, um die Fortführung des europäischen Krieges zu ermöglichen.

Ist Ihnen diese Tatsache bekannt? Wo bleiben unsre Friedensgesellschaften? Wo bleiben unsre Frauenorganisationen? Wo bleiben unsre Kirchengemeinden? Gleichviel, wenn wir Amerikaner als Individuen oder als Nation unsre politische Zuneigung entgegenbringen! Bisher ist es Tatsache gewesen, daß wir als Nation an erster und führender Stelle die Friedensbewegungen der Welt gefördert haben. Sind wir gewillt, auf unsern Vorrang als Friedensstifter zu verzichten? Die internationalen Geschäftsverbindungen zwischen unserm Vaterland und Europa sind ausgedehnte und freundschaftliche gewesen. Wir protestieren gegen ihre Vernichtung zugunsten einiger weniger. Sollen wir um vorübergehenden Geschäftsprofits willen den unauslöschlichen Haß künftiger Geschlechter auf uns laden? Menschenalter werden den Makel, mit dem wir uns beslecken, nicht zu tilgen vermögen. Auf den grauenvollen Schlachtfeldern sterben Menschen für ihre Ideale, und wir sollten nicht wirken und Opfer bringen können für unser Ideal, für den guten Namen Amerikas? Gewehre, Kanonen, Patronen, Dynamit und Bomben gehen aus unsern

Fabriken, nicht nur nach England, Frankreich und Rußland, sondern auch nach Japan! Wir unterstützen dadurch nicht nur die Rüstungen der Europäer gegeneinander, wir geben damit auch fremden Völkern Kampfmittel gegen uns selbst in die Hand. Geschieht das im Einverständnis mit der gesamten amerikanischen Nation? Man mache sich ein Bild von katastrophalen Folgen, die es in einem zukünftigen, unserm Land aufgezwungenen Krieg haben könnte, wenn irgendein neutrales Land Europas sich auf einen Neutralitätsstandpunkt stellte, wie wir ihn heute einnehmen. Will die amerikanische Nation die Sicherheit ihrer Bürger für alle Zukunft preisgeben? Wir protestieren gegen diese Vernichtung von Amerikas Integrität, Amerikas Geschäftsinteressen, Amerikas Sicherheit, die sich aus dieser einseitigen Neutralität ergeben muß. Wir protestieren nicht nur im Interesse Amerikas, sondern vor allem im Namen der Menschlichkeit dagegen, daß durch unser Land die Dauer dieses abhässlichen Krieges verlängert wird. Amerikas unbegrenzter Vorrat an todbringenden Werkzeugen wird eine unabsehbare Hinausdehnung dieses Menschenmordens bewirken. Wenn sich die Wetterwolken des Krieges verzogen haben, wird unser eigenes Land mit dem Blute unsrer europäischen Brüder besudelt sein. Unire auf militärischem Gebiete de facto bestehende Teilnahme an diesem Krieg wird Europa zwingen, den letzten Mann einzusetzen. Wir protestieren im Namen der Verwandtschaft und Ehre aller Völker, wir protestieren im Namen der Leidenden Frauen, wir protestieren im Namen der Hilflosen Kinder, wir protestieren im Namen aller Lebenden Wesen gegen die Mitschuld unsres Landes an dieser Menschenmorderei.

Es ist unser Glaube, daß unser Volk nicht gewillt ist, dem Vermächtnis der Rechtschaffenheit zu entsagen, das ihm von seinen Vätern überkommen ist. Es ist unser Glaube, daß unser Volk den Willen hegt, sein politisches Ansehen als Verklämper des Friedens zu wahren, es ist unser Glaube, daß jetzt oder nie die Zeit zum Handeln gekommen ist. In diesem Glauben richten wir unsern Protest und den Appell an jeden Amerikaner, der sein Vaterland liebt und dem das Wohl der Welt am Herzen liegt.

Unterzeichnet von den in Europa ansässigen Amerikanern, deren Unterschriften an

die Bundesbehörde in Washington gesendet werden.